

Welche Fremdsprache darf es sein?

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 10. Februar 2019 23:52

Zitat von Anja82

liebe Sek1-Lehrer, wenn die Kinder keine, also wirklich null, Vorerfahrungen mitbringen würden, müsste der Unterricht aber massiv umgestellt werden

So wie's früher halt in alten Zeiten mal war, unsereins hat ja auch erst in der 5. Klasse mit Englisch angefangen.

Zitat von CDL

Andererseits sind gerade diese Kinder häufig ganz ausgezeichnete Mehrsprachler und erleben insbesondere im Fremdsprachenunterricht endlich einmal Erfolgserlebnisse.

Dazu würde ich gerne mal als Klassenlehrerin einer Sek-II-Sprachklasse was schreiben. Bei uns kann ja Italienisch und Spanisch als Schwerpunktfach gewählt werden und das wird immer auch von einem gewissen Anteil an SuS gewählt, die die jeweilige Sprache eigentlich zu Hause schon sprechen, weil mind. ein Elternteil Italiener oder Spanier ist. Das sind dann häufig die Jugendlichen, die leistungsmässig nicht ganz so gut aufgestellt sind, vielleicht in Mathe chronisch eine 3 mit sich rumschleppen und dann wählen sie eben was, was sie vermeintlich schon können unter der Annahme, dann hätten sie sicher schon mal eine 5.5 oder 6 um die erwartete 3 in Mathe kompensieren zu können. Ja ... Italienisch bzw. Spanisch brabbeln können die alle, nur dann kommt das böse Erwachen am Gymnasium, dass sie es plötzlich auch schreiben können sollen und zwar inkl. korrekter Grammatik und Orthographie. Ich hab ein wirklich knuffiges Kerlchen in meiner Klasse dessen Vater Italiener ist, der kommt mit Ach und Krach auf eine 4.5 im Italienisch. Seine ebenso herzallerliebste Freundin - die Mutter Italienerin, der Vater Franzose - steht in Französisch auf 3.5, Italienisch läuft so einigermaßen. Ein weiteres Mädchen, die Eltern beide Italiener, kommt in Geschichte von der 2.5 nicht weg. Die traf die wirklich bitterböse Erkenntnis, dass abgesehen von den Fremdsprachen halt leider in allen anderen Fächern Deutsch absolut matchentscheiden ist, am allerhärtesten. Manchmal funktioniert es, zwei weitere spanischsprachige Mädchen sind temporär vom Spanisch-Unterricht dispensiert und schreiben nur noch die Prüfungen mit. Das gibt ihnen Luft sich um ihre grössten Baustellen zu kümmern, bei denen wiederum schlechtes Deutsch eine entscheidende Rolle spielt. Einer meiner beide Kosovaren ist hingegen ein wahres Naturtalent, der schreibt von allen das schönste Deutsch obwohl der Vater mit mir im Elterngespräch ohne seinen Sohn als Übersetzer gar nicht kommunizieren kann. Ein solches Glück haben aber die

wenigsten. Sowas macht mich wirklich wütend. Ich merke ja im Unterrichtsgespräch, dass die grundsätzlich alles was im Kopf haben, aber dann kommt die schriftliche Prüfung und sie verstehen den Aufgabentext falsch. Schreiben etwas, was im Grunde genommen gar nicht mal so blöd ist, nur leider nicht zum Problem passt. Also übe ich mit ihnen - im Chemieunterricht! - sinnentnehmendes Lesen und die korrekte Anwendung der Fachsprache auf *Deutsch*.

Versteht mich nicht falsch ... Ich liebe Fremdsprachen, lerne selbst seit vielen Jahren Japanisch, kann einigermaßen gut Englisch und Französisch, ein bisschen auch Spanisch und im Tessin schaffe ich es immerhin noch mir auf Italienisch nen Kaffee zu organisieren. Ich mag die kulturelle Vielfalt an unserem kleinen Ghetto-Gymnasium, ich mag unser kleines Land mit seinen vier Landessprachen. Die Murkserei, die hier ausgerechnet mit den Sprachen an der Schule betrieben wird, die treibt mich aber in den Wahnsinn und meine Schafe, die am Ende drunter leiden, die tun mir wirklich wirklich leid.